

Anonymes Schreiben – Fotobus diskreditiert

Das von Chiho und Christoph Bangert initiierte Fotobus-Projekt hat seit 2018 zahlreiche Projekte und Reisen für Studierende ermöglicht. Seit der Berufung von Christoph Bangert ist die Initiative mit der Hochschule Hannover verknüpft; in der Nähe von Hannover gibt es zudem seit 2025 das Fotobus-Haus. Der gemeinnützige Fotobus-Verein wird von Partnern unterstützt (auch *Photonews* gehört dazu), allen voran der Hauptsponsor Nikon.

Anfang Februar 2026 wurde an Nikon ein anonymes Schreiben geschickt mit dem Ziel, das Fotobus-Projekt zu diskreditieren. Es folgte ein Schreiben, ebenfalls anonym, an die *Hannoversche Allgemeine Zeitung*. Sowohl das vom Ehepaar Bangert gekaufte Fotobus-Haus als auch Bangerts Situation an der Hochschule waren Thema dieser Schreiben. Seit einigen Monaten läuft an der Hochschule Hannover ein rechtliches Klärungsverfahren zum Fotobus-Projekt, das die Verhältnisse zwischen Bangerts Vereins- und Hochschulaktivitäten klären soll (u. a. die Frage einer möglichen Befangenheit bei Prüfungen).

„Anscheinend wollte jemand Schaden anrichten und das sollten wir zwar nicht hinnehmen, uns aber auch nicht davon ablenken lassen. Lasst uns gemeinsam tapfer weitermachen. Mit Menschlichkeit, Liebe, Solidarität, Hoffnung und Mut“, schreibt Christoph Bangert Anfang Mai an Freunde und Förderer des Fotobus-Vereins. Nikon hat sich von dem Schreiben nicht beeinflussen lassen, nächste Reisen sind geplant und das Fotobus-Haus wird weiter zu einem Fotografie-Ort für Veranstaltungen und als gemeinschaftliches Wohnprojekt etabliert.

Fotobus Society

Angebot geht weiter

Wie in der letzten *Photonews*-Ausgabe gemeldet (Seite 15), hat der gemeinnützige Fotobus Verein derzeit einigen Ärger – nach anonymen Briefen an den Hauptsponsor Nikon sowie an die *Hannoversche Allgemeine Zeitung*.

Im Kern geht es um das Engagement von Initiator Christoph Bangert und seine Professur an der Hochschule Hannover. Offensichtlich wird Bangerts enge Verbindung zu Studierenden mit Fotobus-Reisen und Fotobus-Haus (hier wohnte Bangert bis Ende Mai, wenn er in Hannover Unterricht hatte) als Problem gesehen und seine Neutralität z. B. bei Hochschulprüfungen angezweifelt. Ist das eine typisch deutsche Engstirnigkeit oder berechtigte Sorge in Sachen Compliance?

Der Fotobus-Verein hat auf jeden Fall Konsequenzen gezogen und nach mehreren Gesprächen mit dem Präsidium der Hochschule Hannover und entsprechenden Weisungen an Prof. Christoph Bangert steht fest, dass er Studierende, die im Fotobus-Haus leben oder gelebt haben, nicht mehr

prüft; dass er auf Fotobus-Fahrten nicht mehr gemeinsam mit Studierenden zeltet; dass am 15. Juni (nach unserem Redaktionsschluss) ein neuer Vorstand gewählt wird und dass die Infrastruktur der Hochschule Hannover nicht mehr durch den Fotobus e.V. genutzt wird (dies war vor allem die Adresse). Ob und wie das Fotobus-Haus vom Fotobus-Verein fortgeführt wird, soll bei der Mitgliederversammlung entschieden werden. Das Haus samt Scheune in der Nähe von Hannover könnte vom Verein langfristig gemietet und verwaltet werden.

In einer Rundmail an Freunde und Förderer am 7. Juni schreibt Bangert: „Wir lassen uns durch die vielen Herausforderungen nicht entmutigen und machen tapfer weiter!“ Konkret wird der Fotobus vom 4. bis 13. Juli wie gewohnt zum Festival nach Arles fahren und dort u. a. Portfolio Reviews für die Studierenden am Fotobus veranstalten. Spenden für das Programm sind immer willkommen:

fotobus-society.com